

## **125. Eidg. Turnveteranen-Tagung Gute Organisation, schönes Tagungsort**

Auch wenn die SBB ab Zürich im falschen Zug für uns reserviert hatten, erreichten am Sonntag, 4. September mit Unterstützung von Hans-Jürg Schori alle 46 angemeldeten Veteraninnen und Veteranen der ETVV Gruppe G+L – die zweitgrösste Teilnehmergruppe - wie geplant die Bahnstation Hergiswil-Matt. Die Platzverhältnisse bei der Bahnfahrt von Luzern an den Tagungsort waren ziemlich eng, immerhin konnte sich der Schreibende durch regelmässiges Einziehen seiner Bauchwölbung gelegentlich etwas Luft verschaffen.

Von Bahnhof Hergiswil-Matt ging es ziemlich steil bergauf, kein Wunder bei der schönen Lage des Dorfes zwischen Vierwaldstättersee und Pilatus. Aber da Petrus in der Zwischenzeit erkannt hatte, wer da unterwegs war, spielte auch das Wetter mit und wir erreichten den schön renovierten Loppersaal trockenen Fusses, dafür mit schweissnasser Stirne.

### **Zum Auftakt Kaffee und Gipfeli**

Im Foyer erwartete uns das freundliche Helferinnen- und Helfer-Team mit feinen Gipfeli, dazu gab's mit etwas Glück einen Kaffee. Nach der etwas umständlichen Anmeldung am ZV-Tisch in einer Ecke des Foyers – René Jehle und Karl Witzig mussten ihre verdienten Ehrenabzeichen persönlich in Empfang nehmen – konnten wir unsere Plätze im hellen, von Holz geprägten Loppersaal in Besitz nehmen, wobei die Ehrenabzeichen-Empfänger sowie unsere Veteranen 90+ Oskar Bader, Konrad Hausmann, Wolfgang Kästle, Max Maurer und Albert Spillmann während der Tagung auf der Bühne platziert waren. Auch im Saal waren fleissige Hände mit gefüllten Einkaufswägeli im Einsatz, die dafür sorgten, dass trockene Kehlen endlich zu ihrem Recht kamen. Ja, das OK der ETVV-Veteranen vom Stadttornverein Luzern unter der Leitung von Hansjörg Kaufmann und sein Helferteam überzeugten die gut 640 Teilnehmenden mit sehr guter Arbeit.

### **Rümligbuebe mit Musikantinnen**

Für die musikalische Einstimmung waren die Rümligbuebe besorgt, in deren Reihen man aber auch das eine oder andere Musikantinnen-Gesicht entdecken konnte. Wie ein Korpsmitglied lachend meinte: «Für unsere Frauen ist der Name kein Problem, wir leben hier ja nicht in der Stadt Zürich...!». Dann folgte die Tagungseröffnung mit der stehend gesungenen ersten Strophe des Turnerliedes, bevor ZV-Präsident Kurt Egloff nach seiner Begrüssung Daniel Rogenmoser, erfrischend junger Hergiswiler Gemeindepräsident, ans Mikrofon bat. «Über 70 aktive Vereine tragen in Hergiswil zu einer tollen Dorfgemeinschaft bei. Darum unterstützen wir die in der Jugendarbeit engagierten Vereine mit einem jährlichen Beitrag von 300 Franken pro Jugendliche.» Was im Saal verständlicherweise ein sehr positives Raunen auslöste. Er bedankte sich bei den Anwesenden für ihr ehrenamtliches Engagement und hoffe, dass Hergiswil in guter Erinnerung bleibt.

### **Ehrung der Verstorbenen**

Da nach der ETVV-Tagung 2019 in Olten Corona-bedingt die in Thun geplanten Anlässe 2020 und 2021 abgesagt worden waren, musste von nicht weniger als 369 Turnkameradinnen und Turnkameraden Abschied genommen werden. Aus diesem Grund wurde auf die namentliche Erwähnung verzichtet und pro Gruppe nur die Anzahl der Verstorbenen erwähnt und ihnen gesamthaft mit einer weissen oder roten Nelke gedacht. ZV-Mitglied Erwin Flury: «In Olten haben wir noch gemeinsam ein Bier getrunken, jetzt sind sie nicht mehr unter uns. Was aber nie erlöscht sind ihre tiefen Spuren in unserer

kameradschaftlichen Gemeinschaft.» Das gilt auch für unsere 19 Kameraden, von denen wir seit der ETVV-Tagung in Olten haben Abschied nehmen müssen.

### **Übergabe der Insignien**

Nach der sehr komprimierten Orientierung über die DV vom 12. August in Basel mit den Anpassungen der Statuten, des Geschäftsreglements und der Übernahmebestimmungen ETVV-Tagung – neu verlässt Jürg Chrétien den ZV bereits per Ende Jahr und nicht erst auf die DV 2023 – folgte das Traktandum «Ehrungen» mit den bereits erwähnten und neu mit dem Ehrenabzeichen dekorierten René Jehle und Karl Witzig sowie den 90+ Oskar Bader, Konrad Hausmann, Wolfgang Kästle, Max Maurer und Albert Spillmann aus unseren Reihen. Als ältester Tagungsteilnehmer thronte Meinrad Müller (Jahrgang 1923) von der Gruppe Olten auf dem Königsstuhl, umrahmt von zwei hübschen Ehrendamen in der Nidwaldner Sonntagstracht.

Die 15minütige Pause wurde von vielen wie gewohnt für das «Geschäftliche» benutzt, ehe zum Auftakt des zweiten Versammlungsteils vom OK Olten an des OK Hergiswil die traditionelle Übergabe der symbolhaften Insignien erfolgte, die da sind Herdenbuch, Becher, Glocke, Säbel, Satzungen und Banner. Roli Gyger von der Gruppe Olten: «Die Insignien haben uns Glück gebracht, konnten wir doch in den letzten drei Jahren etliche Neumitglieder gewinnen. Ich hoffe, dass die gesuchten Organisatoren ab 2024 gefunden werden können, damit wir uns auch in Zukunft regelmässig treffen können. Nur wer sich bewegt, kann etwas bewegen!». Dann war die Reihe am OK-Präsidenten Hansjörg Kaufmann, der aber nach wenigen Worten feststellen musste: «Gopf, ich habe den falschen Zettel mitgenommen». Also freihändige Ansprache, dafür kurz und bündig und erst noch sehr gut und bodenständig.

### **First come, first served**

Nach den Grussbotschaften von Martin Hebeisen vom ZV STV – «In den 2'888 STV-Vereinen werden jährlich rund 619 Millionen Stunden ehrenamtlicher Arbeit im Wert von etwa 30 Milliarden Franken geleistet!» - und von Joe Christen, Landammann Kanton Nidwalden – «Es ist uns eine grosse Freude, dass wir Sie als einer der kleinsten Kantone bei uns begrüssen dürfen. Fit bleiben ist keine Selbstverständlichkeit, Turnen ist eine ideale Möglichkeit!» - bedankte sich der OK-Präsident für die Apéro-Spende der Gemeinde.

Dann stand der ersehnte Apéro auf dem Programm, wobei beim Gang auf die sonnige Grossmatt-Terrasse sofort klar wurde: Da steht einsam an einem Bartisch ein Herr mit bekanntem Gesicht, der für sich und seine Kameraden unter dem Motto „First come, first served“ ein schönes Plätzchen gesichert hatte. Da bei seiner Ankunft aber der Apéro-Service noch nicht funktioniert hatte, stand er an einem leeren Bartisch, ein Umstand, der vom Schreibenden mit einem Glas Weisswein natürlich sofort behoben wurde. Nach dem Apéro folgte das Mittagessen wieder im Loppersaal, der erste Gang stand genau um 13.50 Uhr vor mir auf dem Tisch.

Gut hatte unser engagierter und wie immer kompetente Reiseleiter Hansruedi Wacker – ein herzliches Dankeschön für die grosse Vorbereitungsarbeit! - eine etwas frühere Abfahrt eingeplant, wobei der Zug zwischen Hergiswil-Matt und Luzern wiederum gerammelt voll war. Dafür stand in Luzern der reservierte Wagon bereit, die Rückfahrt nach Zürich startete denn auch gemäss Fahrplan, wobei der eine oder andere Schlummi im Federal als Abschluss nicht fehlen durfte.

Euer Präsident  
Walter Minder